



Initiative „Nachhaltigkeit und Bildung“

Die fachbereichsübergreifende Initiative Nachhaltigkeit und Bildung wurde im Sommersemester 2012 gegründet und besteht aus Mitgliedern der Institute Biologie und Chemie, Geographie, Grundschuldidaktik und Sachunterricht, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik sowie Englische Sprache und Literatur. Die Mitglieder der Initiative haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) an der Universität zu verankern und in der Ausbildung, insbesondere der Lehramtsstudierenden, zu fördern. Die Initiative stärkt die Bestrebungen der Universität Hildesheim, die mit dem Leitbild Nachhaltige Entwicklung verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Entwicklungsplanung weiter zu verankern.

Die „Initiative Nachhaltigkeit und Bildung“ fokussiert dabei zwei Bereiche: **Lehre** und **Forschung**.

Das als Entwurf vorgelegte Zertifikat „Nachhaltigkeit und Bildung“ soll dazu einen ersten Beitrag leisten. Perspektivisch soll das Zertifikat als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung für Lehrkräfte angeboten werden. Des Weiteren sind gemeinsame Forschungsprojekte geplant.

Das Zertifikat „Nachhaltigkeit und Bildung“

Das Thema Nachhaltige Entwicklung ist durch die von der UN ausgerufene Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) von hoher Aktualität und Relevanz. Im Juni 1992 wurde auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro die Agenda 21 beschlossen, die in Kapitel 36 eine Neuausrichtung der Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fordert.

Damit wurde ein gesamtgesellschaftlicher Wandlungsprozess angestoßen, u.a. vor dem Hintergrund des Klimawandels und einer nicht zukunftsfähigen Wirtschaftsweise der Industrienationen. Letztere führt zu einer Zunahme sozialer Ungerechtigkeit, ökologischer Risiken und ökonomischer Disparitäten. Für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserem Planeten und einer Verbesserung der Lebensverhältnisse auch in armen Ländern, ist es essenziell, die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammenzudenken. Kinder und Erwachsene sollen lernen, im Sinne einer inter- und intragenerationalen Gerechtigkeit nachhaltig zu denken und zu handeln¹.

Das übergreifende Ziel der UN-Dekade beinhaltet, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die den Erwerb von Wissen und Verhaltensweisen für eine gerechte gesellschaftliche Entwicklung und eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Dieses Ziel sollen alle Mitgliedsstaaten unterstützen².

Das übergeordnete Leitziel von BNE ist die Förderung und Entwicklung von Gestaltungskompetenz. Dies bedeutet, alle Menschen zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen zu befähigen. Die Einsicht, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung von gesellschaftlicher Relevanz ist und alle Menschen betrifft, ist dabei grundlegend.

-
- 1 Deutsche UNESCO-Kommission (2008): Nationaler Aktionsplan für Deutschland. UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014. (http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Dekade_Publikationen_national/Der_20Nationale_20Aktionsplan_20f_C3_BCr_20Deutschland_202009.pdf) (Zugriff: 01.02.2013)
 - 2 UNESCO (2005): United Nations Decade of Education for Sustainable Development 2005–2014. International Implementation Scheme (IIS). (<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001486/148654e.pdf>) (Zugriff: 01.02.2013)

Die Schule erreicht alle Menschen. Sie hat somit eine besondere Bildungsaufgabe im Sinne von BNE. Aber auch die deutschen Hochschulen wollen sich für BNE, wie in der Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Verantwortung der Hochschulen für BNE niedergeschrieben, engagieren³.

Dazu soll das Zertifikat „Nachhaltigkeit und Bildung“ an der Universität Hildesheim einen Beitrag leisten. Im Umfang von 18 Leistungspunkten können Studierende Kompetenzen in diesem Bereich erwerben. Dabei werden ihnen in Lehrveranstaltungen zunächst wichtige fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen vermittelt. So lernen sie, Probleme nicht-nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftliche Herausforderungen sowie deren Auswirkungen in ihrer globalen Vernetzung wahrzunehmen und zu bewerten. Auf dieser Basis können die Studierenden in Form eines Projektes partizipativ am Prozess der nachhaltigen Entwicklung mitwirken, sodass sie am Ende des Zertifikatsstudiums dazu befähigt sind, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrem späteren Berufsfeld den Gedanken der Nachhaltigkeit weiterzutragen.

Adressaten:

Adressaten sind alle Studierenden der Universität Hildesheim. Angesprochen sind insbesondere Lehramtsstudierende und Studierende der Studienvariante Umweltsicherung, des Masterstudienganges Umweltwissenschaft und Naturschutz, der erziehungswissenschaftlichen Studiengänge sowie weitere Interessentinnen und Interessenten, die sich im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung zusätzlich qualifizieren möchten.

Zulassungsverfahren:

Studierende ab dem zweiten Bachelorsemester oder in einem Masterstudiengang sind berechtigt, einen Antrag auf Zulassung zum Zertifikatsstudium zu stellen. Es wird angeraten, mit dem Zertifikat frühzeitig zu beginnen.

Der Antrag auf Zulassung ist per Mail zu senden an zertifikat-nachhaltigkeit@uni-hildesheim.de. Er beinhaltet das Antragsformular sowie ein Motivationsschreiben (max. eine Seite). Eine Auswahlkommission entscheidet über die Zulassung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und wird an das jeweilige Lehrangebot angepasst. Die Bewerbungsfrist endet für das Wintersemester am 30.06. und für das Sommersemester am 31.01. jeden Jahres.

Allgemeiner Aufbau:

Modul	Modulstruktur	Studien-/Prüfungsleistung	LP
Basismodul 1	2-3 Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit	Gemäß Veranstaltung	6
Basismodul 2	2-3 Lehrveranstaltungen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung	Gemäß Veranstaltung	6
Vertiefungsmodul	Projekt (einzeln oder in Kleingruppen)	Kurzbericht (ca. 6 Seiten)	4
Abschlussmodul		Wissenschaftliche Hausarbeit wahlweise zu einem Thema aus den besuchten Lehrveranstaltungen (ca. 15 Seiten)	2

– 3Deutsche UNESCO-Kommission & Hochschulrektorenkonferenz (2010): „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“. Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. (http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/Hochschulen_und_Nachhaltigkeit_HRK_DUK.PDF) (Zugriff: 01.02.2013)

Zur Erlangung des Zertifikats „Nachhaltigkeit und Bildung“ ist zunächst der Besuch von verschiedenen fachübergreifenden Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Leistungspunkten Pflicht (*Basismodule 1 und 2*). In diesen Veranstaltungen soll eine theoretische Auseinandersetzung mit den Fragen von Nachhaltigkeit und BNE stattfinden.

Grundsätzlich wird zwischen zwei Bereichen unterschieden:

- Basismodul 1: Zwei bis drei Lehrveranstaltungen (im Umfang von insgesamt 6 Leistungspunkten) zu fachwissenschaftlichen Grundlagen von Nachhaltigkeit
- Basismodul 2: Zwei bis drei Lehrveranstaltungen (im Umfang von insgesamt 6 Leistungspunkten) zu fachdidaktischen Grundlagen von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Zusammenstellung der Veranstaltungen ist individuell wählbar. Es ist möglich, sich **zwei** bereits im Vorfeld besuchte Lehrveranstaltungen (mit zusätzlich erbrachter Leistung) aus dem eigenen Studiengang (soweit inhaltlich passend) für das Zertifikat anrechnen zu lassen.

Der Besuch der Veranstaltungen findet nach Absprache mit den Lehrenden statt. Diese entscheiden, wie viele „Zertifikatsteilnehmer“ sie zusätzlich aufnehmen. Auch die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen direkt mit dem jeweiligen Lehrenden abgestimmt werden. Die Leistungen werden nicht benotet, sondern bewertet (bestanden/nicht bestanden). Nicht bestandene Prüfungsleistungen können zwei Mal wiederholt werden.

Alle für das Zertifikat zur Auswahl stehenden Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet.

Im *Vertiefungsmodul* führt jede/jeder Studierende nach Absprache mit einer Dozentin/einem Dozenten nach Wahl ein interdisziplinäres Projekt (4 LP) im Umfang von drei Wochen durch, welches an eine Lehrveranstaltung geknüpft ist. Dieses kann, nach eigener Vorstellung, in einer selbst gewählten Einrichtung, einzeln oder in Gruppen, stattfinden und beinhaltet einen abschließenden Kurzbericht.

Das Zertifikat wird mit einer wissenschaftlichen Arbeit zu einem selbst gewählten Schwerpunkt im Umfang von 2 Leistungspunkten abgeschlossen (*Abschlussmodul*). Diese Arbeit kann, je nach Absprache mit dem/der Lehrenden direkt auf das Vertiefungsmodul bezogen sein.

Den Studentinnen und Studenten wird ein Laufzettel ausgehändigt, auf dem die Dozentinnen und Dozenten die erfolgreiche Teilnahme jeder Veranstaltung bestätigen.

Alle für das Zertifikat zur Auswahl stehenden Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis unter den fachbereichsübergreifenden Veranstaltungen zu finden. Das Zertifikat startet mit dem Wintersemester 2013/2014.

Abschluss des Zertifikats:

Sind alle Leistungen für das Zusatzzertifikat vollständig erbracht, wird ein Nachweis über die besuchten Lehrveranstaltungen, das durchgeführte Projekt sowie den Abschlussbericht von einem Mitglied der Initiative „Nachhaltigkeit und Bildung“ bescheinigt und eine Urkunde ausgestellt. Das Zertifikat wird nicht benotet.

Auswahl von Beispielveranstaltungen aus dem Wintersemester 2016/2017:

Veranstaltungsnummer	Modulzuordnung	Titel	Dozent/-innen
0624	2	Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht	Böse, S.
0911	2	Praxisseminar Inklusion: Bildungsangebote inklusiv gestalten	Schwarz, J.
1035	1	Resonanz - Eine sozialphilosophische Theorie des gelingenden Lebens	Oswald, S.
3307	1	Umweltinformatik	Lessing, H.
3322	1	Umwelttechnik (Ringvorlesung)	Lessing, H., Richter, T.
3332	2	Umweltbildung	Lammers, P.L., Mantilla-Contreras, J.
3417	1	Aktuelle Fragen der Energiegeographie	Waibel, M.
3418	1	Kommunikation im Umweltschutz und in nachhaltiger Entwicklung	Müller, J.
3426	1	Nachhaltigkeit	Panzer-Krause, S.
3427	1/2	Sustainable University	Witter, J., Richter, T., Sauerwein, M.
3431	1	Hauptseminar: Boden und Klimawandel	Poeplau, C.
3432	1	Hauptseminar Umweltethik	Panzer-Krause, S., Sauerwein, M.
3451	2	MINT unterrichten: nature of science	Kraus, U., Menthe, J., Pitsoulis, A., Sauerwein, M., Schmidt-Thieme, B.

Kontakt:

Universität Hildesheim

Ansprechpartnerin: Sarah Böse (Tel. 05121 883-10506)

Institut für Grundschuldidaktik und Sachunterricht

Universitätsplatz 1

31141 Hildesheim

zertifikat-nachhaltigkeit@uni-hildesheim.de

www.uni-hildesheim.de/nachhaltigkeit-und-bildung